

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,

wie Sie bereits aus der Presse wissen, findet der aktuelle Vorschlag der Verwaltung, die für Neu-Anspach einzuführende Straßenbeitragsatzung derart auszugestalten, dass vier Abrechnungsgebiete vorgesehen werden, keinen Rückhalt bei weiten Teilen der betroffenen Bürger. Diese Lösung wird als unsolidarisch empfunden und ist nicht zwingend.

Nach Auswertung aller Rückläufer aus der Befragung der Bürgerliste b-now ist es 100% einhellige Meinung, für Neu-Anspach **ein Abrechnungsgebiet** vorzusehen.

Wir bitten Sie, dies bei der anstehenden Entscheidung zu berücksichtigen und die Entscheidung zu vertagen, um sinnvolle Korrekturen nicht nur bei der Aufteilung möglich zu machen und auch die Bürger deutlich besser zu informieren.

Hier zwei Beispiele für Korrekturbedarf:

1. Ein Rentner in seinem eigengenutzten Haus zahlt in einem Stadtgebiet mit Bebauungsplan deutlich mehr Gebühren pro qm als der Eigentümer eines Mietshauses mit z.B. 10 Wohnungen, weil letzterer die Gebühren voll als Werbungskosten auf die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung anrechnen kann.
2. Der Zuschlag für Gewerbebetriebe ist so gering, dass diese faktisch eine Geschosshöhe geschenkt bekommen, denn deren Grenzsteuersatz ist in der Regel so hoch, dass die als Werbungskosten abgesetzten Gebühren viel höher sind als der vorgesehene Zuschlag.

Wir werden unsere Befragung bis zur Kommunalwahl weiter laufen lassen. Auch Sie, falls Sie betroffen sind, werden gebeten, sich unter www.b-now-neu-anspach.de/strassenbeitrag.html zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen
bürgerliste now neu-anspach

Vorstand: Bernd Töpferwien, Artur Otto, Christian Holm